



WIR am Rhein

2025

Pfarrbrief für die Gemeinde St. Gereon und Dionysius

Wir in Bewegung



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Interessierte,

**wir in Bewegung –
gemeinsam durch Sturm und Wellen.**

Sie halten heute den Pfarrbrief 2025 in den Händen. In den vergangenen Monaten standen viele Veränderungen und Entscheidungen in unserer Gemeinde an. Deshalb haben wir uns für den Titel „Wir in Bewegung“ entschieden.

Das Meer steht für das Leben: Mal ruhig, mal stürmisch, oft unberechenbar. Gerade in den Herausforderungen bietet der christliche Glaube Orientierung und Unterstützung – wie **ein festes Steuer**, das uns Richtung gibt.

Der Anker steht für Hoffnung und Halt – in Gott und im gemeinsamen Miteinander der Gemeinschaft, besonders wenn die Winde drehen.

Die Wellen symbolisieren Offenheit, Wandel und Bewegung – wir gehen gemeinsam, mit offenen Herzen und sind füreinander da.

Alle Symbole tauchen im gesamten Heft auf und begleiten uns auch im nächsten Jahr.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Pfarrbrief-Redaktion

Wir suchen Verstärkung!

Die „Frohe Runde“ freut sich über neue Besucher und helfende Hände für ihre regelmäßigen Treffen zu Kaffee und Kuchen mit einem abwechslungsreichen Programm.



Inhalt

- 2 Vorwort
- 3 Wir in Bewegung
- 4 Eine Entscheidung ist gefallen
- 6 40 Jahre Treffpunkt Alleinerziehende
- 7 Neuer Chor sucht Verstärkung
- 8 Trauernden Zeit schenken
- 9 Nachrufe Ursula Gater und Diakon Josef Kürten
- 10 Unsere Gemeinde im Wandel /
Die kfd St. Gereon tritt aus dem Bundesverband aus
- 11 Profanierung der St. Johannes-Kirche
- 12 Interview mit Schwester Beatrix Helena zur Situation in Kolumbien
- 14 Personelle Veränderungen
- 15 Verwaltungsleitung und Pastoralbüro
- 16 Spaß für Kinder
- 18 Was passiert eigentlich mit den Einnahmen aus Kollekten?
- 19 Pinnwand – Wussten Sie, dass ...
- 20 Sakramente: Hochzeit – Taufen – Verstorbene
- 22 Festmessen
- 23 Kontakte
- 24 Ansprechpersonen / Gottesdienste

Impressum

Pfarrbrief Ausgabe 2025

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Gereon und Dionysius,
Franz-Boehm-Straße 6, 40789 Monheim am Rhein

Redaktion:

Markus Jöbstl, Angela Lehmacher, Sabine Polster,
Ulrike Roßlenbroich, Ludger Schmitz,
Christel Schumacher, Barbara Thomas

Namentlich gekennzeichnete Artikel liegen in der
Verantwortung des Verfassers.

Layout und Produktion:

Strich!Punkt GmbH, Monheim am Rhein

Titelbild:

Martin Fluess/Pfarrbriefservice.de
– bearb. Dreamina Image 4.0

Symbole:

Shutterstock/ArtLanes
pfarrbrief@kkmonheim.de • www.kkmonheim.de



Scannen und auf dem
neuesten Stand bleiben!

Wir in Bewegung

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt,
fährt durch das Meer der Zeit.
Das Ziel, das ihm die Richtung weist,
heißt Gottes Ewigkeit. Das Schiff, es
fährt vom Sturm bedroht durch Angst,
Not und Gefahr. Verzweiflung, Hoff-
nung, Kampf und Sieg, so fährt es Jahr
um Jahr. Und immer wieder fragt man
sich: Wird denn das Schiff bestehn?
Erreicht es wohl das große Ziel?
Wird es nicht untergehn?“

Kennen Sie noch dieses Lied? Es gehörte lange Zeit zu den beliebten neuen geistlichen Liedern. Das Schiff – unsere Gemeinde – ist im Laufe der letzten Jahre in Bewegung gekommen, hat viele Stürme erlebt, hatte aber immer ein Ziel im Blick und auf den Rettungsanker – Jesus Christus – vertraut. Entscheidend war, dass deutlich wurde, **WIR – jede/r Einzelne von uns – ist Kirche und nicht nur die „da oben“!**

Leben ist Veränderung! Das konnten wir gerade hier in Monheim in unserer Gemeinde erfahren!

So ist es inzwischen guter Brauch, dass Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung in den Senioreneinrichtungen oder auch in den Kirchen von Frauen geleitet werden. Wir sind zu einer **Mitmachgemeinde** mit vielen **Ehrenamtlichen** geworden. Ohne sie könnten die gemeinschaftsfördernden Angebote von **KKK** (Kaffee-Keks-Kirche) oder der **LANGE TISCH**, die **KaffeeZeit**, die **Frohe Runde** und der **Mittagstisch** nicht durchgeführt werden! Nicht zu vergessen sind die Angebote in unseren **Büchereien**!

Aber es darf und könnte sich noch mehr bewegen in unserer Gemeinde. Ich denke dabei an unsere **Kinder- und Jugendarbeit** (das ist Engagement für die Zukunft in unserer Kirche) sowie an die **Kirchenmusik**. Vorstellbar wären auch **Glaubensgespräche** oder ein Austausch über das, was man gerade im Gottesdienst oder in der Predigt gehört hat. Damit könnten Wellen überschwappen bis in unseren Alltag hinein. So hat es Jesus uns doch gezeigt!

Die Antwort auf die Frage am Ende der ersten Strophe des oben genannten Liedes lautet: **Nein**, unser Schiff wird **nicht** untergehen, es hat sich in den letzten Jahren weiterbewegt, wurde durchgeschüttelt, fährt aber weiter und – wie es in der zweiten Strophe heißt:

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein, sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein. Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht, wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht. Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist!“

BLEIBE BEI UNS HERR, BLEIBE BEI UNS HERR! DENN SONST SIND WIR ALLEIN AUF DER FAHRT DURCH DAS MEER – O BLEIBE BEI UNS HERR!

Angela Lehmacher

Eine Entscheidung ist gefallen

In den vergangenen Monaten haben sich Vertreter der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände aus Monheim und Langenfeld zusammen mit dem Pfarrverweser Pfarrer Professor Dr. Alexander Krylov und Vertretern des Erzbistums Köln getroffen, um über die zukünftige Rechtsform im Seelsorgebereich Langenfeld/Monheim zu beraten und zu entscheiden.

Das Erzbistum sieht grundsätzlich für die Zukunft aller Pastoralen Einheiten die Fusion zu einer Pfarrei vor. Es gibt eine Alternative, den sogenannten Spurwechsel hin zu einer Pfarreiengemeinschaft.

Über diesen Spurwechsel, deren Chancen und Risiken, Vor- und Nachteile, gab es für die Gremien ausführliches Informationsmaterial.

Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft teilen wesentliche Gemeinsamkeiten:



Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft unterscheiden sich in wichtigen Punkten:

Ein Rechtsträger

- alle Kirchengemeinden der Pastoralen Einheit werden zu einer Kirchengemeinde

Gemeinsames Eigentum

- Eigentum der bisherigen Kirchengemeinden geht an die neue Kirchengemeinde

Verwaltung von Gebäuden und Vermögen liegt in einer Hand

- Gebäude und Vermögen werden auf Ebene der Pastoralen Einheit verwaltet¹
- Entscheidungen werden auf Ebene der Pastoralen Einheit getroffen

Ein gemeinsamer Jahresabschluss

Schlankere Gremienstruktur

Mehrere Rechtsträger

- Pfarreien werden auf Ebene der heutigen Seelsorgebereiche zusammengelegt

Getrenntes Eigentum

- Vermögen und Liegenschaften bleiben im Besitz der Kirchengemeinden

Verwaltung von Gebäuden und Vermögen liegt in mehreren Händen

- Gebäude und Vermögen werden auf Ebene der Kirchengemeinden verwaltet
- Entscheidungen müssen über mehrere Ebenen abgestimmt werden²

Mehrere Jahresabschlüsse

Aufwendigere Gremienstruktur

Pfarrei

Pfarreiengemeinschaft

In Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft kommen dem Kirchenvorstand unterschiedliche Kompetenzen zu:

Pfarrei

Kirchenvorstand

- Entscheidungen über Personal
- Entscheidungen über Kirchensteuerzuweisungen
- Entscheidungen über Erträge aus Fondsvermögen und Liegenschaften
- Entscheidungen über Gemeindebudgets
- Verwaltung des Gebäudebestands
- Vermögensstrategie für Liegenschaften und Kapitalien

Pfarreiengemeinschaft

Verbandsvertretung

- Entscheidungen über Personal
- Entscheidungen über Kirchensteuerzuweisungen
- Abstimmung mit den KV insbesondere zur Verteilung von Erträgen und gemeinsamen Lasten
- Vermögens- und Gebäudestrategie für Liegenschaften und Kapitalien gemeinsam mit den Kirchenvorständen

Kirchenvorstände

- Rechtliche Vertretung der eigenen KG
- Entscheidungen über Erträge aus Fondsvermögen und Liegenschaften der eigenen KG
- Verwaltung des Gebäudebestands der eigenen KG

Nach reiflicher Überlegung haben sich die Gremien einstimmig für den Spurwechsel entschieden und Kardinal Rainer Maria Woelki hat diesem Weg am 15. Juli 2025 zugestimmt.

Nun werden wir enger zusammenrücken und langsam zusammenwachsen. Wann die Pfarreiengemeinschaft in Kraft tritt, ist noch offen – frühestens zum 1. Januar 2030.

Auch wenn wir eine Pfarreiengemeinschaft werden, möchten wir die verschiedenen Kirchorte in Monheim und Langenfeld mit ihrer lokalen pastoralen Arbeit stärken. Wir wollen die Chancen nutzen,

Ressourcen zu bündeln, voneinander zu lernen und Gemeinsames auf die Beine zu stellen. Wir möchten aber auch Traditionen vor Ort Raum geben, Unterschiede wertschätzen sowie Eigenheiten im positiven Sinne achten und pflegen.

Wir gehen davon aus, dass die neu gewählten Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates eine normale Legislaturperiode vor sich haben. Diese vier Jahre geben uns die Chance, uns konstruktiv und achtsam auf die Pfarreiengemeinschaft vorzubereiten.

Barbara Thomas

Für alle, die Zeit haben

Wir freuen uns über neue Gesichter und Unterstützung bei unseren gemütlichen Treffen mit Kaffee, Kuchen und spannendem Programm bei der KaffeeZeit.

KKV – kreativ, kompetent, verbindlich



Gesundheit, Politik, Religion, Erziehung, Förderung von Gemeinschaft und Austausch sind einige der vielen Themen, die uns am Herzen liegen. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie die Arbeit des KKV.



¹ Gebäude sollen weiterhin lokal betrieben werden
² im Rahmen eines gemeinsamen Finanz- und Gebäudekonzepts

40 Jahre Treffpunkt Alleinerziehende

Wir haben das Thema des Pfarrbriefes „Wir in Bewegung“ zum Anlass genommen, eine Gruppierung der Gemeinde, den Treffpunkt der Alleinerziehenden St. Gereon und Dionysius, vorzustellen.

Im nächsten Jahr, also 2026, besteht der Treffpunkt bereits seit 40 Jahren. Gegründet wurde er auf Initiative von Inge Becker, die diese Gruppierung bis 2009 leitete. 2010 bis 2014 hatte Ingrid Gierling die Leitung inne. Ich leite den Treffpunkt seit zwölf Jahren und werde von Monika Hüßler unterstützt.

Der Treffpunkt ist immer in Bewegung, da die Ratsuchenden in unterschiedlichen Lebensphasen zu uns kommen. Ein-Eltern-Familien entstehen durch die verschiedensten Lebensbrüche wie den Tod des Partners, Trennung oder Scheidung. In jedem Fall wird das Leben komplett auf den Kopf gestellt.

Die monatlichen Treffen geben die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, neue Freunde zu finden (Alleinsein ist ein großes Problem), Hilfestellung bei Problemen zu erhalten wie zum Beispiel Versagensängste, Zweifel, Kindererziehung, Alltagsschwierigkeiten und Behördengängen. Unterstützt werden die Alleinerziehenden unter anderem durch die Caritas, wofür wir sehr dankbar sind. Die Ratsuchenden sind sehr heterogen und benötigen unterschiedliche Hilfestellungen. Alle sind in Situationen, mit denen sie nie

gerechnet hätten: neue Wohnung, neuer Kita- oder Schulplatz, eigene Emotionen und die Emotionen der Kinder auffangen und gleichzeitig im Job weiterhin funktionieren.

Besonders sind die Hilfestellungen in diversen Krankheitssituationen zu erwähnen.

Einige Alleinerziehende und ihre Kinder sind stark belastet durch die Traumata. In der Gruppe finden sie Hilfestellung und Verständnis. Eine besondere Situation hat sich ergeben, als einige Mütter an Brustkrebs erkrankt sind und auch weiterhin durch Gesprächsrunden von der Gruppe unterstützt wurden. Lange und intensive Krankheitsphasen bedeuten für Alleinerziehende existenzielle Schwierigkeiten. Hilfreich sind Fahrten zu Seminaren mit Gesprächsrunden und Abschalten in anderer Umgebung. Hier können die Kinder ebenso entspannen und folglich geht es den Alleinerziehenden auch besser. In diesem Jahr wird die Fahrt durch die Stadt Monheim am Rhein gesponsert. Finanziell können sie sich dies oft in den Umbruchphasen nicht leisten.

Wir sind dankbar für die verschiedenen Hilfestellungen.

*Marion Engels
für den Treffpunkt der Alleinerziehenden
St. Gereon und Dionysius*

*Gemeinsam
geht es leichter!*

Wir treffen uns regelmäßig: die Kinder werden in dieser Zeit betreut, sodass wir uns in Ruhe austauschen und Zeit miteinander verbringen können. Das Angebot richtet sich an alle Alleinerziehenden, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Konfession.



#IhreGemeindebrauchtSie

Sie möchten sich vor Ort engagieren?
Im Ortsausschuss gestalten wir das Gemeindeleben,
organisieren Veranstaltungen und fördern
das Miteinander in Monheim und Baumberg.



Neuer Chor sucht Verstärkung

Canticulum – so nennt sich der neue Chor an St. Gereon. Er wird geleitet von unserem Kirchenmusiker Stefan Gruschka. Der Chorname Canticulum bedeutet kleines Lied.

Wir unterstützen den Gemeindegesang und singen an hohen Festtagen. „Neues geistliches Lied“ und ausgewählte klassische Stücke sind die Schwerpunkte des Repertoires, das wir aufbauen. Uns verbindet die Freude am Singen und dem Miteinander.

In diesem Jahr haben wir mit einem Dutzend Sängern und Sängerinnen angefangen und proben jeden Mittwoch von 19.30 bis 21 Uhr im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus, Sperberstraße 2a.

Ostern haben wir gesungen und Gottesdienste der Kommunion- und Firmfeier in St. Dionysius begleitet.

Auch die Messen im Mai in der Marienkapelle und den Erntedank-Gottesdienst haben wir gestaltet. Jetzt wird fleißig für Heiligabend geprobt.

Verstärkung können wir natürlich immer gebrauchen. Wer also mal reinschnuppern möchte, oder für ein Projekt mitmachen will, ist jederzeit willkommen.

Erreichbar sind wir per E-Mail:
canticulum@kkmonheim.de

Ansprechpersonen:
Kerstin Hoffmann, Mobil: 0151 50 76 88 07
Hans-Josef Sieffert, Mobil: 0160 92 97 11 91



Trauernden Zeit schenken

– da sein, zuhören, Verständnis zeigen

In unserer Gesellschaft wird der Tod häufig ausgeblendet und das Thema Trauer wird viel zu wenig offen angesprochen. Sätze wie „Schau nach vorn“, „Lass dich nicht hängen“ oder „Bist du immer noch traurig?“ sind häufig zu hören, wenn Menschen trauern. Doch sie können den Trauernden oft das Gefühl geben, mit ihrer Trauer allein gelassen zu werden.

Mein eigener Lebensweg, geprägt vom Verlust eines geliebten Menschen, hat mir gezeigt, wie schwierig es ist, in solchen Momenten Unterstützung zu finden. Oft wissen Mitmenschen nicht, wie sie Trauernde ansprechen oder begleiten sollen.

Diese Erfahrungen haben mich motiviert, mich intensiv mit Trauer und Trauerbegleitung auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit Gleichgesinnten haben wir seit Dezember 2024 einen Treffpunkt für Trauernde ins Leben gerufen, der einmal im Monat im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus stattfindet.

Der Trauertreff ist offen für alle, die um einen Menschen trauern – unabhängig von Konfession oder Religion. Unser Ziel ist es, Menschen in ihrer Trauer nicht allein zu lassen. Das Treffen beginnt mit einem Ritual, bei dem für jeden Verstorbenen eine Kerze angezündet wird. Nach einem kurzen Impuls haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Manche hören zu, andere berichten von ihrem Alltag. Es wird geweint, gelacht und sich gegenseitig verstanden. Hier darf jeder seine Gefühle zeigen, ohne sie erklären oder rechtfertigen zu müssen. Zum Ende des Abends gibt es wieder ein Ritual: passend zum Thema wird gemeinsam ein besinnlicher Text gelesen.

Das Team, das den Trauertreff vorbereitet und begleitet, besteht aus Regine Daub, einer ausgebildeten Notfallseelsorgerin, Robert Eitenauer, Pastoralreferent im Ruhestand, Gabi Schacknies, Ingrid Kreuer und Barbara Thomas.

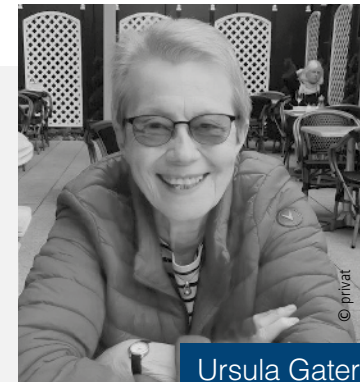
Wir treffen uns jeden zweiten Montag im Monat von 19.30 bis 21 Uhr im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus, Sperberstraße 2a. Für Fragen stehen wir jederzeit per E-Mail an trauertreff@kkmonheim.de gerne zur Verfügung.

Barbara Thomas

© Shutterstock/Rolf Kremming

Wir trauern um...

Im Alter von 85 Jahren ist die ehemalige Gemeindereferentin Ursula Gater verstorben. Sie war von Oktober 1969 bis Juli 1987 in Monheim an St. Gereon tätig. In den ersten Jahren arbeitete sie als ausgebildete Seelsorgehelferin. Zwischenzeitlich war sie von August 1977 bis November 1978 in einer katholischen Gemeinde in London. Ab Januar 1980 wurde sie vom Erzbistum Köln als Gemeindereferentin in Monheim eingesetzt, wo sie bis Juli 1987 tätig war.



Ursula Gater

Insgesamt hat Ursula Gater fast 18 Jahre in Monheim gewirkt. Sie hat diese Zeit als eine erfüllte Phase ihres Lebens beschrieben: „Es war eine lange und gute Zeit, ich habe viel Freude gehabt und viel Schönes erlebt. Ich durfte viel Unterstützung in der Gemeinde erfahren. Besonders die Arbeit im Bereich Ökumene und in den Schulen hat mir große Freude bereitet.“ Außerdem hat sie in der Erstkommunion- und Firmkatechese mitgewirkt. Mit ihrem Engagement und in ihrer herzlichen Art hat Ursula Gater die Gemeinde nachhaltig geprägt. Wir erinnern uns an sie mit Dankbarkeit und Respekt.



Diakon Josef Kürten

Am 2. Mai 2025 ist unser langjähriger und sehr geschätzter Diakon Josef Kürten nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 89 Jahren verstorben. Josef Kürten wuchs in Hitdorf auf und lebte dort mit seiner Frau. Zunächst war er Speditionskaufmann bei der Hitdorfer Brauerei. 1979 wechselte er zur Caritas nach Opladen und begann seine Ausbildung zum Diakon am Erzbischöflichen Diakoneninstitut in Köln. Im Dezember 1982 wurde er im Altenberger Dom zum Diakon geweiht.

Ab 1985 war er hauptamtlicher Diakon in der Gemeinde St. Gereon in Monheim und übernahm 1986 zusätzlich das Amt des Krankenhausseelsorgers im damaligen St. Josef-Krankenhaus. Zu seinen seelsorgerischen Aufgaben gehörten Taufen, Trauerungen, Beerdigungen sowie Andachten im Krankenhaus, in den Senioreneinrichtungen und in der Marienkapelle. Zudem war er über 30 Jahre geistlicher Beirat beim SKFM Monheim.

Josef Kürten war bei den Menschen wegen seiner freundlichen, zugewandten rheinischen Art sehr beliebt und anerkannt. Besonders verbunden war er den Altstadtfunkern 1928 e. V. als Funkendiakon. Die Pfarrgemeinde dankt Josef Kürten herzlich für sein seelsorgerisches Wirken und wird ihn stets in guter Erinnerung behalten.

In schweren Zeiten
nicht allein sein

In der offenen Trauergruppe können Sie von Ihrem Verlust und Ihrer Trauer erzählen. Sie können aber auch einfach zuhören und Unterstützung, Begleitung und Trost erfahren.



Unsere Gemeinde im Wandel

Die katholische Kirche wirkt getrieben: Gemeindeaustritte, sinkende Einnahmen, steigende Ausgaben und fehlender geistlicher Nachwuchs haben in ganz Deutschland deutliche Spuren hinterlassen. Das Erzbistum Köln hat festgestellt, dass 2032 nur noch die Hälfte der Seelsorger zur Verfügung stehen. Seit Jahren arbeiten unsere Seelsorger von St. Gereon und Dionysius aus Monheim am Rhein bereits mit den Seelsorgern von St. Josef und Martin aus Langenfeld zusammen und vertreten sich bei Engpässen gegenseitig.

Nun sind auf dem Weg zur Pfarreiengemeinschaft beide Kirchengemeinden aufgerufen, enger zu kooperieren und zusammen zu arbeiten. Hier haben wir schon damit begonnen, uns gegenseitig kennenzulernen und uns auszutauschen. Unser übergreifendes Anliegen ist dabei klar: Wie können wir unser Gemeindeleben und damit die Kirche vor Ort stärken, gleichzeitig Ressourcen bündeln und zielgerichteter einsetzen?

Gleichzeitig haben wir uns in den letzten Jahren auch mit unserer eigenen Situation vor Ort auseinandergesetzt: Anschlag und Unter-

stützung für unser ehrenamtliches Engagement nach der Corona-Pandemie, Schaffung von finanziellen Budgets für alle Bereiche und Pfarrversammlungen zur Situation unserer Gemeinde vor Ort durchgeführt – zuletzt am 16. Januar dieses Jahres.

Dabei sind wir stets auf viele Gemeindemitglieder gestoßen, die sich für unsere Gemeinde einsetzen – eine unglaubliche Kraft, ein großer Ideenreichtum und zahllose Persönlichkeiten, die das ungebrochene Engagement unserer Gemeinde deutlich machen.

Hier vor Ort ist die katholische Kirche nicht getrieben, sondern in Bewegung. Wir haben uns in Monheim am Rhein unserer Situation gestellt und stellen uns den aktuellen Herausforderungen. Engagieren wir uns weiter, suchen wir weitere Mitstreitende und stärken damit unser Gemeindeleben. Stärken Sie den neu gewählten Mitgliedern im Pfarrgemeinderat und dem Kirchenvorstand den Rücken. Wir alle wollen eine starke Gemeinde bleiben und den Menschen Rückhalt in der heutigen Zeit geben. Wir am Rhein in Bewegung.

Alexander Schumacher

Die kfd St. Gereon tritt aus dem Bundesverband aus

Damensitzung und Angebote für Frauen bleiben

Nach intensiven Überlegungen hat die kfd St. Gereon in ihrer Jahreshauptversammlung Ende April beschlossen, ihre Mitglieder zu befragen, ob sie einen Austritt aus dem Bundesverband der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) befürworten.

Bei der Entscheidung für den Austritt spielten mehrere Faktoren eine Rolle. Besonders die Altersstruktur der Mitglieder, die erhebliche Beitragserhöhung sowie die Schwierigkeiten bei der Wahl eines neuen Vorstandes und Leitungsteams wurden als entscheidend genannt. Viele Frauen empfinden es nicht mehr als wichtig, Teil einer großen Interessengemeinschaft zu sein. Die kfd St. Gereon hat die Bundes-kfd auch kritisch betrachtet: Es wurde bemängelt, dass bei der Forderung nach höheren Beiträgen kein Fingerspitzengefühl gezeigt wurde und keine klaren Einsparpotenziale seitens der Bundesebene erkennbar waren. Alles in allem wollte die Gruppe nicht mehr die Last tragen, dass Entscheidungen auf Bundesebene zu Lasten der Frauen vor Ort gehen.

In den Gesprächen war viel Zeit für Austausch und Diskussion. Am Ende waren sich die Anwesenden einig, dass die kfd St. Gereon aus dem Bundesverband austritt. Viele können sich aber vorstellen,

in irgendeiner Form in der neuen Gruppe **FRAUEN für FRAUEN St. Gereon** aktiv zu werden. Die Mitarbeiterinnen möchten auch den Kontakt zu den ehemaligen Mitgliedern weiterhin pflegen.

Auch die allseits beliebte Damensitzung wird es weiterhin geben. Der Elferrat rund um Sitzungspräsidentin Els van Lieshout plant bereits eifrig die nächste Sitzung bei der es diesmal orientalisch zugeht. Unter dem Motto: „Heute wird getanzt und gelacht – wir feiern Tausendundeine Nacht“ wird sie am Sonntag, 1. Februar, um 14.11 Uhr in der Aula am Berliner Ring stattfinden. Tickets zum Preis von 18 Euro gibt es im Vorverkauf per E-Mail: damensitzung@kkmonheim.de sowie am Dienstag, 2. Dezember, von 16 bis 18 Uhr im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus an der Sperberstraße 2a und am Donnerstag, 4. Dezember, von 16 bis 18 Uhr im Gemeindezentrum St. Dionysius an der Von-Ketteler-Straße.

Der Austritt aus dem Bundesverband ist zum 31. Dezember 2025 geplant. Rückblickend bleiben schöne gemeinsame Erlebnisse wie Gottesdienste, Ausflüge, Vorträge, Aktionen und vieles mehr, in Erinnerung.

Barbara Thomas

Profanierung der St. Johannes-Kirche

Die Kirche St. Johannes wurde 1978 mit Sakristei und Verwaltungsbüros, Kita, Pfarrheim mit Hausmeisterwohnung und Pfarrwiese fertiggestellt. Der Kirchorth liegt im Berliner Viertel, das von 1965 bis 1975 errichtet wurde. Der Betrieb der Kita wurde bereits zum 1. Januar 2006 an den Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) ausgegliedert. In der Folge sind nach und nach verschiedene Gebäude dem SKFM zur Nutzung überlassen worden. Dort bietet er „Die Tafel“ und Beratungen an, die ebenfalls von der Kirchengemeinde unterstützt werden.

2020 wurde die Kirche St. Johannes aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen und danach nicht wieder für Gottesdienste genutzt. Die Gläubigen besuchen seitdem die Gottesdienste in der Pfarrkirche St. Gereon.

Inzwischen zeigt sich immer stärker, dass sämtliche Gebäude stark sanierungsbedürftig sind und gerade den Herausforderungen der heutigen energetischen Anforderungen keinesfalls gewachsen sind. Eine entsprechende Sanierung ist nicht wirtschaftlich. Die Gemeindemitgliederzahlen schrumpfen. Der Pfarrgemeinderat (PGR) hat bei mehreren Treffen über unsere gemeindlichen Gebäude beraten, wie wir uns in Zukunft aufstellen wollen/müssen.

Fragen wie „Wo wollen wir uns pastoral hin entwickeln?“, „Was brauchen wir dafür für Räumlichkeiten?“ waren dabei im Fokus.

Daher hat der Pfarrgemeinderat nach verschiedensten Überlegungen schweren Herzens dafür votiert, den Kirchorth St. Johannes aus dem pastoralen Konzept herauszunehmen. Das Gremium weiß, dass viele Gläubige sich in der Kirche St. Johannes zuhause gefühlt haben und aus Gottesdiensten und Andachten gestärkt in ihren Alltag zurückkehrten.

Daher soll der kirchliche Kontext nicht aufgegeben und der karitative Ort gestärkt werden.

Der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand haben daher einem Profanierungsprozess (Entwidmung) von St. Johannes zugestimmt. Zurzeit liegt der Antrag beim Erzbistum Köln.

Was ist eine Profanierung?

Eine *Profanierung* ist im Sinne des kanonischen Rechts der römisch-katholischen Kirche notwendig, wenn die kirchliche Nutzung eines Kirchengebäudes beendet wird, etwa wegen Abriss oder Umnutzung. Sie ist somit das Gegenstück zur Kirchweihe. Staatskirchenrechtlich hat die Profanierung in Deutschland die Wirkung einer Entwidmung. Von der Profanierung ist die Außerdienststellung der Kirche zu unterscheiden, die häufig zuvor erfolgt und als tatsächlicher Akt der Pfarrei – zumeist im Rahmen einer letzten Messe – ohne kirchenrechtliche Bedeutung ist.

Eine Entwidmung wird vom zuständigen Bischof beschlossen. Sie findet in der Regel im Rahmen einer letzten heiligen Messe in der betroffenen Kirche statt, wenn diese nicht bereits bei einer vorherigen Außerdienststellung stattgefunden hat.

Wie läuft die Profanierung ab?

In der Kirche vorhandene Reliquien müssen entfernt werden. Die Kirche gilt nach der Profanierung nicht mehr als geheiligter Raum für Gottesdienste, sondern als gewöhnliches Gebäude. Dieses kann somit abgerissen oder für einen anderen Zweck verwendet werden, ohne dass dadurch gegen kirchliche Gebräuche oder Gesetze verstoßen wird, da das Gebäude durch die Profanierung seine Weihe oder Segnung verloren hat. Das Gebäude soll nach der Umwidmung allerdings keiner „unwürdigen Bestimmung“ dienen.

Markus Jöbstl

„Schutz unserer Kinder und Jugendlichen ist die größte Herausforderung“

Interview mit Schwester Beatrix Helena zur Situation in Kolumbien



Seit über 50 Jahren unterstützt die Gemeinde St. Gereon und Dionysius mit dem Adventsbasar die wertvolle Arbeit der Schwestern vom armen Kinde Jesu in Kolumbien. Schwester Beatrix Helena wird am Samstag, 29. November, den Adventsbasar von St. Gereon besuchen. Sie kommt gemeinsam mit Schwester Gerda, die auch viele Jahre in Kolumbien gelebt und gearbeitet hat. Der Adventsbasar von St. Gereon findet in der Zeit von 11 bis 17 Uhr im Pfarr-Franz-Boehm-Haus, Sperberstraße 2a, statt. Anne Blasberg vom Basarteam sprach mit Schwester Beatrix Helena über die aktuelle Situation in Kolumbien.

Was sind die aktuellen Aufgaben und Schwerpunkte der Arbeit in Kolumbien?

Derzeit konzentriert sich unsere Arbeit in Kolumbien vor allem auf die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Wir arbeiten mit Kindern in weiterführenden Schulen, Grundschulen, Kindergärten und Kindertagesstätten in den ärmsten Gebieten Bogotás und Cundinamarca. In Monterredondo, einer ländlichen Gegend von Cundinamarca, bieten wir neben unserer Grundschule auch verschiedene seelsorgerische Aktivitäten für alle Familien an. Eine unserer sozialen Aktivitäten, die sich von der Schule unterscheidet, findet in Cazucá, südlich von Bogotá statt, wo viele durch

Gewalt vertriebene Familien in extremer Armut und Not leben. Wir haben dort keine Schule. Wir haben dort eine medizinische Versorgung und arbeiten auch für viele Kinder. Die Kleinsten betreuen wir in einer Kindertagesstätte und mit Kindern im Alter von sieben bis 15 Jahren gibt es viele Aktivitäten, damit sie nicht auf der Straße landen und der Kriminalität, Jugendbanden oder Lastern verfallen. Deshalb nehmen wir viele Kinder in unserer pädagogischen Werkstatt auf. Dort können sie Essen erhalten, Tanzen lernen, Musikinstrumente wie Gitarre spielen, singen, Computerkenntnisse erwerben, basteln und an Freizeitaktivitäten teilnehmen. Aktivitäten zur spirituellen Bildung helfen ihnen, in menschlichen und christlichen Werten zu wachsen, die für ihr emotionales und spirituelles Leben wichtig sind, sowohl gegenwärtig als auch in Zukunft.

Wie wird die Arbeit der Schwestern in der Gesellschaft von den Menschen angenommen? Wird sie wertgeschätzt oder gibt es eventuell auch Ablehnung?

Überall, wo wir arbeiten, erhalten wir positive Rückmeldungen von den Menschen. Familien sind sehr dankbar und sagen uns, dass sie sich glücklich fühlen, weil sie wissen, dass ihre Kinder bei uns glücklich und zufrieden sind, beschützt werden und guten Unterricht und gute Erziehung erhalten. Die Menschen in der Umgebung schätzen unsere Anwesenheit und unsere Arbeit.

Gibt es Unterstützung durch den kolumbianischen Staat?

Im Stadtteil Belén haben wir das Kinderheim Los Pinos, das eine Vereinbarung mit dem kolumbianischen Institut für Familienfürsorge hat. Für unsere sonstige Arbeit in Kolumbien erhalten wir keine Unterstützung von der kolumbianischen Regierung.

Wie sieht es mit Nachwuchs im Orden aus?

In Kolumbien, wie auch in anderen Teilen der Welt, ist die Zahl der Ordensberufungen zurückgegangen. Derzeit befinden sich in Kolumbien eine Aspirantin und eine Novizin in der Ausbildung zum Ordensleben. In Kolumbien führen wir ein Aktionsprogramm zur Unterstützung der Berufungspastoral durch, das jungen Menschen, die Interesse am Ordensleben zeigen, Information, Motivation und Begleitung bietet. Wir beten auch viel für Berufungen und sind sicher, dass nach und nach neue Berufungen und neue junge Schwestern für unsere Provinz Kolumbien hinzukommen werden.

Welche Pläne für die kommende Zeit gibt es und welche Herausforderungen?

Die Werke langfristig mit herausragenden menschlichen Talenten in allen Bereichen am Laufen zu halten. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist der Schutz unserer Kinder und Jugendlichen, der qualifiziertes Personal erfordert. Seit zwei Jahren arbeiten wir daran, die APOSTOLISCHE FAMILIE des Ordens aufzubauen: Schwestern, Laien, Lehrer, Mitarbeiter, Eltern, Alumni und Freunde. Sie gewinnen ein tieferes Verständnis für die Spiritualität und das Charisma der Schwestern vom armen Kinde Jesu und werden zu langfristigen Unterstützern der Werke.

Wofür werden die Spenden aus Monheim benötigt?

Wir legen Wert auf die Qualität unserer Einrichtungen. Daher ist die Stabilität unserer Lehrkräfte und Mitarbeiter wichtig, die Aktualisierung der technischen Ausstattung, Lehrmaterialien, Schulungen und Bildungsinnovation. Unsere Hauptausgaben sind: Lohn- und Gehaltskosten, Sozialversicherung der Mitarbeiter, Verpflegung der Studierenden und Kinderschutz, Wartung und Reparaturen.

Vielen Dank für das Interview.

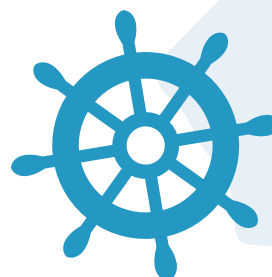


Zur Person

Schwester Beatrix Helena trat am 5. Januar 1983 im Alter von 19 Jahren in die Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu ein. Sie hat sich für diesen Orden entschieden, weil sie die Schwestern kannte und ihr Engagement für die Armen und ihr besonderes Engagement für Kinder und Jugendliche mochte. Nach ihrem Studium hat sie an verschiedenen Schulen in Kolumbien als Religionslehrerin gearbeitet und Kinder und Jugendliche auf Erstkommunion und Firmung vorbereitet. Sie hat in der Berufungspastoral und in der Seelsorge katholischer Jugendgruppen gearbeitet und an der katholisch-christlichen Ausbildung von Lehrern und Laien mitgewirkt.

Darüber hinaus hat sie an missionarischen Aktivitäten in mehreren Pfarreien und Diözesen teilgenommen. Derzeit lebt Schwester Beatrix Helena in Aachen, wo sie in ihrer Funktion als Generalrätin den Schwestern in allen Ländern dient. Gleichzeitig arbeitet sie in der Partnerschaft der Diözese Aachen mit der Kirche in Kolumbien zusammen. Außerdem engagiert sie sich auf vielfältige Weise für Kinder und Jugendliche.

53. Adventsbasar



Es erwarten Sie handwerkliche Geschenke, selbstgemachte Marmeladen, Schmuck, Strickwaren, Kränze und Gestecke, Krippen und vieles mehr

Kreative Unterstützung!

Wir suchen Sie! Wenn Sie gerne Kränze binden, Gestecke gestalten und Leckeres in der Küche kreieren, sind Sie hier bei uns genau richtig!



Liebe Pfarrgemeinde,

im Juli nahm ich am Generalkapitel meines Ordens teil. Dort wurde ein neuer Generaloberer gewählt und ich zum ersten Assistenten ernannt – damit auch zu seinem Stellvertreter. Für diese Aufgabe werde ich bald in den Libanon versetzt, darf aber voraussichtlich noch bis November bei Ihnen bleiben.

Danke für Ihr Gebet, Ihre Fürsorge und Ihre Liebe. Bitte begleiten Sie mich weiterhin im Gebet, damit ich meinen Dienst mit Gottes Kraft erfüllen kann.

Ihr Pater Georges

Den genauen Termin für seine Verabschiedung entnehmen Sie bitte der Homepage und der Tagespresse.



Pater Georges



Pfarrvikar Martin Wierling

Liebe Gemeinde,

ich freue mich, mich hier in wenigen Sätzen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Martin Wierling – und bin seit dem 1. September 2025 nun Pfarrvikar. In der Pastoralen Einheit Monheim/Langenfeld soll ich pastoraler Ansprechpartner in Monheim und Baumberg werden.

Ich möchte Ihnen die zwei Gründe nennen, warum ich hier an diese Stelle gekommen bin: meine Mutter ist 84 Jahre alt und wohnt in Düsseldorf-Gerresheim. Der Wunsch, in ihre Nähe zu kommen, ist mir wahrlich erfüllt worden.

Der zweite Grund liegt wahrscheinlich im Jahr 2019 – da hatte ich einen unerkannten Herzinfarkt. Erst im Februar diesen Jahres erhielt ich zwei Stents zusammen mit dem Hinweis, es etwas ruhiger anzugehen. So bin ich nicht mehr leitender Pfarrer, sondern Pfarrvikar. Es freut mich, meinen Dienst hier bei Ihnen wahrnehmen zu können. Lassen wir uns gemeinsam unseren Glauben leben.

Ad multos annos – auf viele Jahre
Ihr Martin Wierling, Pfarrvikar

Mein Name ist Pfarrvikar Dr. Emmanuel Kakaaga Byaruhanga. Ich bin aus der Diözese Fort Portal, Uganda und wurde am 14. August 2001 zum Priester geweiht. Geboren wurde ich am 15. Februar 1972 im Distrikt Kitagwenda im Westen Ugandas als Erstgeborener von elf Geschwistern (eine typisch afrikanische Familie).

In den letzten 24 Jahren meines Priesteramtes war ich in der Seelsorge, im Bildungswesen und in der Verwaltung der katholischen Diözese Fort Portal tätig. Ich habe einen Dokortitel in Pädagogik, einen Master in Bildungs- und Verwaltungsmanagement sowie einen Bachelor-Abschluss in Philosophie und Theologie. In den letzten 14 Jahren war ich Rektor des St. Mary's Minor Seminary und gleichzeitig als Jugendseelsorger der Diözese tätig.

Ich bin sehr glücklich und freue mich in Ihrer Pfarrgemeinde meinen priesterlichen Dienst fortsetzen zu dürfen und bitte Sie, mich mit Ihren Gebeten und Ihrer Unterstützung zu begleiten.

Ihr Pfarrvikar
Dr. Emmanuel Kakaaga Byaruhanga



Pfarrvikar Dr. Emmanuel Kakaaga Byaruhanga



Verwaltungsleitung
Sandra Steffen

Mein Name ist Sandra Steffen und ich darf die Gemeinde seit dem 1. Juni 2025 als Verwaltungsleiterin unterstützen. Ich bin für das Personal (außer Kita-Mitarbeitende) in der Gemeinde zuständig. Zusätzlich bin ich seit 2019 Verwaltungsleiterin in St. Josef und Martin, Langenfeld. Meine Familie und ich wohnen in Pattscheid. In meiner Freizeit finden Sie mich mit meiner Familie häufig in Wäldern, an Seen und auf Spielplätzen. Ich freue mich auf zahlreiche Begegnungen.

Sandra Steffen, Verwaltungsleitung
Schwerpunkt Personal (außer Kitas)
Mobil: (0174) 6 23 15 85 | E-Mail: sandra.steffen@erzbistum-koeln.de

Mein Name ist Helmut Klaßen und seit dem 1. Juni 2025 unterstütze ich die Gemeinde als Verwaltungsleiter, aktuell mit dem Schwerpunkt Kita, und möchte die anstehenden Veränderungen begleiten. Ich wohne im Düsseldorfer Norden und bin dort Diakon mit Zivilberuf. Bevor ich 2017 Verwaltungsleiter wurde, habe ich in der IT gearbeitet. Zusätzlich bin ich Opa, Pilger, Motorradfahrer, Student und handwerke gerne in Haus und Hof.

Helmut Klaßen
Mobil: (0152) 01 64 72 69 | E-Mail: helmut.klassen@erzbistum-koeln.de



Helmut Klaßen

Liebe Gemeindemitglieder,

wir freuen uns sehr, uns Ihnen als die neuen Pfarramtssekretärinnen vorstellen zu dürfen. Unser Team ist nun vollständig, und wir sind derzeit mit viel Freude und Engagement in der Vorbereitungsphase!

Nach der Einarbeitung werden wir auch unsere Öffnungszeiten überarbeiten und diese rechtzeitig aktualisieren. Wenn Sie ein Anliegen haben, oder uns im Rahmen eines Besuchs während der Öffnungszeiten kennenlernen möchten, sind Sie herzlich willkommen.

Vielen Dank für Ihre Geduld und Ihr Verständnis, wenn Ihr Anliegen anfangs noch ein bisschen Zeit in Anspruch nimmt.

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen und auf eine gute Zusammenarbeit in unserer schönen Gemeinde!

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrbüro Team:
Norma Gradt, Stefanie Thiel, Anja Klusmann,
Katrin Heyers, Ellen Famulla



Lagerfeuer Gottesdienst

Gemeinsam glauben – gemeinsam genießen!
Wir feiern Gottesdienst für Jugendliche am knisternden Lagerfeuer – mit starken Impulsen und echter Gemeinschaft. Danach gibt es Stockbrot, Marshmallows und vieles mehr.

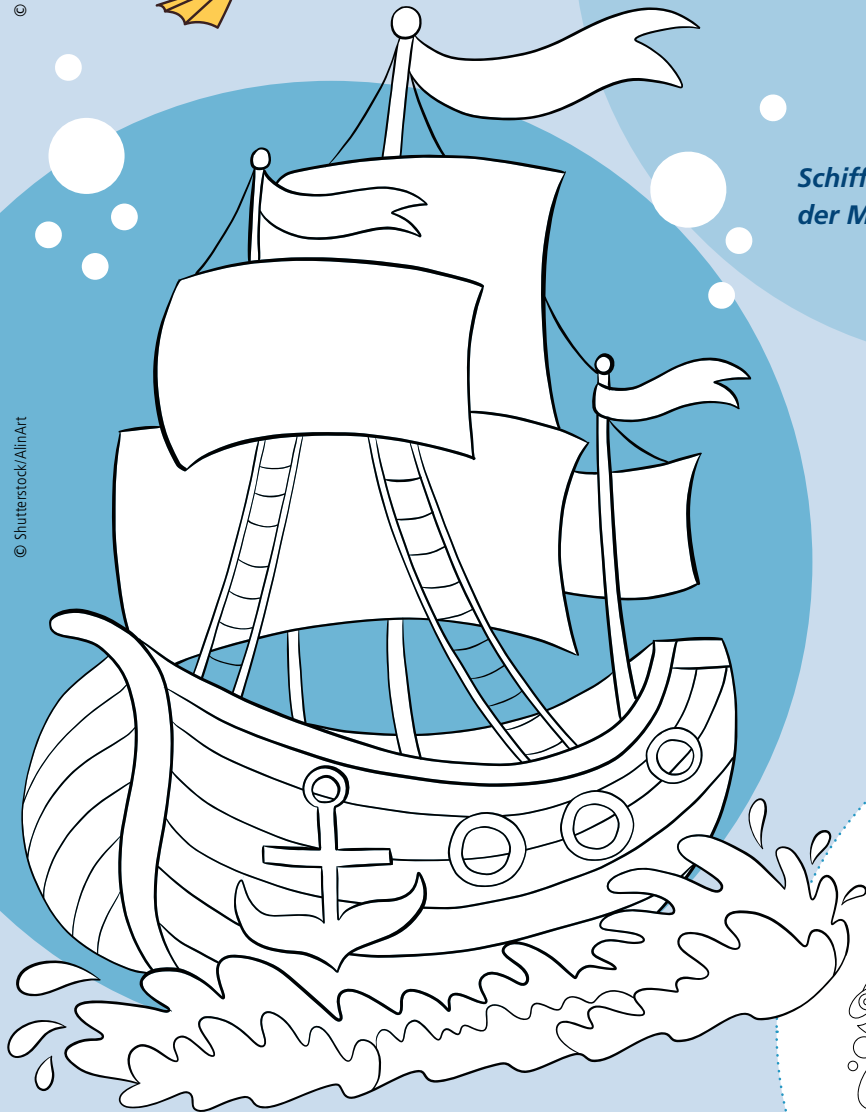




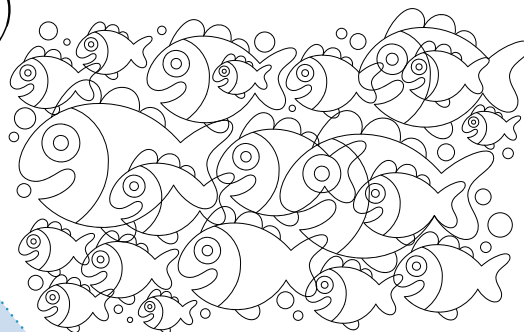
Rätselzeit!
Malen, Suchen, Zählen
– los geht's!



Schiff Ahoi! Jetzt bist du
der Mal-Kapitän!

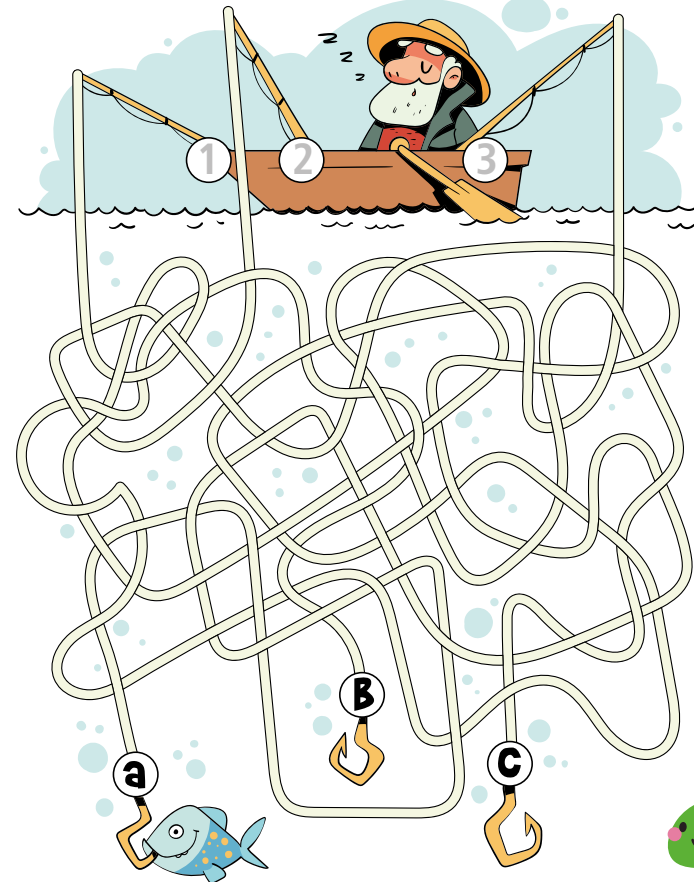


Zähl die Fische – aber psst,
sie tarnen sich gut!



Auflösung: 20 Fische

Chaos! Welche Angel hat den Fisch an der Leine?



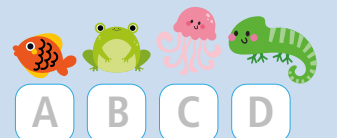
Auflösung: Angel Nr. 2

Tierisch viel los! Wie viele von jeder Art sind's wohl?



Pfandbon spenden
– Gutes tun!

Ab sofort finden Sie in der ALDI-Filiale am
Ingeborg-Friebe-Platz eine Pfandbon-Spende-
box direkt bei den Getränkeautomaten.
Einwerfen statt einlösen – der Erlös geht an
Kinder, die Unterstützung brauchen.



Auflösung: A (8), B (3), C (5), D (7)

Wir schauen über den Kirchturm hinaus!



Mit Unterstützung von **missio** und **misereor** engagieren wir uns weltweit für Frieden, Gerechtigkeit und Menschenwürde. So schützen wir Umwelt und Menschenrechte – eine Welt. Keine Sklaverei.



Was passiert eigentlich mit den Einnahmen aus Kollekten?

Nicht selten kommt die Frage auf, was mit den Einnahmen aus Kollekten passiert, die in den Sonn- und Werktagsmessen gesammelt werden. Hierbei ist es gut, die Kirchenfinanzierung im Ganzen zu sehen.

Eine wichtige Säule ist in Deutschland die Kirchensteuer. Jeder, der Lohnsteuer zahlt und der Katholischen Kirche angehört, zahlt zusätzlich 9 Prozent der Höhe der Lohnsteuer als Kirchensteuer. Dieses wird an die Bistümer weitergeleitet und von dort nach einem Verteilschlüssel an die Kirchengemeinden weitergegeben, der eine möglichst große Gerechtigkeit garantieren möchte. Hiermit werden die Seelsorge sichergestellt, der Gottesdienst und eine Grundversorgung an Versammlungsflächen. Das Erzbistum finanziert darüber hinaus aus der Kirchensteuer die Priester, Diakone, Gemeindeferenten, Kirchenmusiker, Küster und Sekretärinnen für die jeweiligen Pfarreien.

Eine weitere Säule der Finanzierung sind die Kollekten. 16 Sonntagskollekten im Jahr sind vom Erzbistum festgelegt und werden in allen Kirchen gemeinsam gehalten. Zumeist handelt es sich um Gaben für Hilfsprojekte, die unsere Solidarität für die Schwestern und Brüder in anderen Ländern zum Ausdruck bringt.

Natürlich bleiben dann vor Ort noch weitere Aufgaben, die aus örtlichen Kollekten zu finanzieren sind. Die Heizkosten der Kirche,

die Blumen für den Gottesdienst, die Kerzen und der Weihrauch werden daraus bezahlt. Möchte eine Kirchengemeinde einen Gärtner beauftragen für die Pflege der Außenanlagen, muss sie dies selber finanzieren. Hat die Pfarrei einen Hausmeister, muss sie die Personalkosten selber aufbringen. Alternativ müssen diese Aufgaben von Gemeindemitgliedern übernommen werden.

Die Kollekte ist Bestandteil der Gabenbereitung der Messfeier. Schon in der Bibel wird berichtet, dass zur sonntäglichen Versammlung alle Gläubigen eine Gabe mitbrachten, um die Arbeit der Apostel zu unterstützen. Außerdem wurde von der Gabe ein Teil für die Armen gegeben und ein Teil für das gemeinsame Mahl nach der Messfeier. Waren es früher Naturalien, so ist es heute die Geldgabe. Sie verbindet den Geber mit der eigentlichen Gabe, nämlich mit Jesus, denn wir alle sind der Leib Christi, die Kirche.

Die Kollekten sind also ganz konkret für Aufgaben in der örtlichen Kirchengemeinde vorgesehen und notwendig. Sonderkollekten oder zielgerichtete Kollekten werden bei uns immer in den Pfarrnachrichten angekündigt. Im Gottesdienst ist die Gabe Teil der Mitverantwortung der versammelten Gemeinde für die Aufgaben der Kirche. Allen, die sich hier regelmäßig beteiligen, sei mit diesen Zeilen einmal besonders herzlich gedankt.

Vom Erzbistum vorgebene Kollekten im Jahr 2025:

Sternsinger 12.366,96 Euro	Adveniat 2.267,90 Euro	Afrikatag 882,78 Euro	Dom 538,72 Euro	Welttag Kommunikation 457,87 Euro
Caritas 2.871,77 Euro	Misereor 2.066,83 Euro	Heiliges Land 836,22 Euro	Diaspora 489,26 Euro	Katholikentag 2024 402,99 Euro
Weltmission 2.641,18 Euro	Bücherei bleibt vor Ort 1.125,05 Euro	Priester in Osteuropa 814,10 Euro	Peterspfennig 347,53 Euro	
	Renovabis 930,81 Euro	Tokio/Myanmar 629,19 Euro		
		die übrigen Kollekten für die Gemeinde betragen 24.155,21 Euro		

Wussten Sie, dass...



...unser Pfarrmagazin **WIR AM RHEIN** in diesem Jahr den **3. Platz im Wettbewerb „Pfarrbrief des Jahres 2024“** belegte?

Die Jury prämiert das große redaktionelle und gestalterische Potenzial des Pfarrmagazins **WIR AM RHEIN**. Das eindrucksvolle Cover-Motiv erzeugt zusammen mit dem Titelthema „Ich.Du.Wir“ zum Thema Ehrenamt Spannung. Die Gestaltung der Titelseite mit einem Kreuz, das sich zu verschiedenen Fäden entspinnt, setzt sich im Heft konsequent fort und lenkt den Fokus geschickt auf Zitate von Gemeindemitgliedern und Gruppen, die sich ehrenamtlich engagieren. Die redaktionellen Beiträge der Adventsausgabe **WIR AM RHEIN** sprechen dabei verschiedene Altersgruppen an. Als besonders gelungen lobt die Jury die Kinderseite und die Veranstaltungsseite, in denen als kleine Päckchen gestaltete Termine neugierig machen. Ein QR-Code baut die Brücke zur Website der Gemeinde.

Ergänzt durch gut ausgewählte Fotos und Illustrationen trägt die Gestaltung die redaktionellen Inhalte und vermittelt das Bild einer nahbaren Gemeinde.

...die **Uraufführung „Der Himmel ist in dir“**

Christlich, Jüdisch, Muslimisch, Kantate für Chor, Streicher, Tenor-Solo und Bläser, Komposition von Chorleiter Dieter Lein sowie
Adventliches von Händel und Pinkham
– am **1. Advent, 30. November 2025**, in der **evangelischen Friedenskirche in Baumberg, 17 Uhr**, stattfindet?

...die **Tickets für die Damensitzung** im Vorverkauf per E-Mail an: **damensitzung@kkmonheim.de** oder am **Dienstag, 2. Dezember 2025**, von **16 bis 18 Uhr** im **Pfarrer-Franz-Boehm-Haus** und am **Donnerstag, 4. Dezember 2025**, von **16 bis 18 Uhr** im **Gemeindezentrum St. Dionysius**, erworben werden können?

...am **Samstag und Sonntag, 3. und 4. Januar 2026**, die **Sternsinger** durch unsere Gemeinde ziehen?

...am **Samstag, 10. Januar 2026** um **17 Uhr** in **St. Dionysius** die **Heilige Messe zum Jahresbeginn** mit anschließendem Neujahrstreff stattfindet?

...wir am **Donnerstag, 4. Juni 2026**, am **Kirchort St. Dionysius** das **Fronleichnamfest** feiern?



Glauben. Lesen. Weitergeben.

Ob jung oder alt, erfahren oder neugierig – wenn Sie gerne als Lektorin oder Lektor mitmachen möchten, dann melden Sie sich bei uns!

Kreativität, Medien und Kirche



Wir suchen Sie! Machen Sie mit in unserer Pfarrbrief-Redaktion und bringen Sie frischen Wind in unsere Beiträge für Instagram, Facebook und YouTube!



Hochzeiten

Verstorbene



Informationen zu den Taufen, Hochzeiten und Verstorbenen finden Sie in der gedruckten Version des Pfarrbriefs.

Taufen



Festmessen in unseren Kirchen



Gottesdienstzeiten in der Advents- und Weihnachtszeit 2025

Heiligabend, Mittwoch, 24. Dezember

16 Uhr	St. Gereon	Familienwortgottesdienst
16 Uhr	St. Dionysius	Familienwortgottesdienst
18 Uhr	St. Gereon	Christmette
18 Uhr	St. Dionysius	Christmette
22 Uhr	St. Dionysius	Christmette



1. Weihnachtsfeiertag, Donnerstag, 25. Dezember

9.45 Uhr	St. Gereon	Weihnachtshochamt
11.30 Uhr	St. Dionysius	Weihnachtshochamt



2. Weihnachtsfeiertag, Freitag, 26. Dezember

9.45 Uhr	St. Gereon	Festmesse
11.30 Uhr	St. Dionysius	Festmesse

Tag der Heiligen Familie, Sonntag, 28. Dezember

15 Uhr	St. Gereon	Kindersegnung
--------	------------	---------------

Silvester, Mittwoch, 31. Dezember

17 Uhr	St. Gereon	Jahresabschlussmesse
18.30 Uhr	St. Dionysius	Jahresabschlussmesse



Neujahr, Donnerstag, 1. Januar

16 Uhr	St. Gereon	Festhochamt
--------	------------	-------------



Samstag, 10. Januar

17 Uhr	St. Dionysius	Festmesse
--------	---------------	-----------

anschließend Neujahrstreff im Gemeindezentrum St. Dionysius

Gottesdienste mit diesem Zeichen werden live auf YouTube übertragen.

*Sternsingen –
Schule statt Fabrik*

Kinder helfen Kindern.
Auch dieses Jahr sind
Sternsinger unterwegs!



*Adveniat –
#ZukunftAmazonas*

Weihnachten ist, wenn Teilen
Zukunft schafft. Hoffnung
schenken mit Adveniat.



Wichtige Kontaktdaten

Seelsorge

Pfarrverweser Pfarrer Dr. Alexander Krylov
kkmonheim@erzbistum-koeln.de
Pfarrvikar Martin Wierling
martin.wierling@erzbistum-koeln.de

Jugendreferentin

Hanna Lidolt hannah-lidolt@kja-duesseldorf.de



Unsere Pastoralbüros

Pastoralbüro an St. Dionysius
Von-Ketteler-Straße 12
kkmonheim@erzbistum-koeln.de
Telefon: (02173) 1 01 49 10
mittwochs 9 bis 12 Uhr

Verwaltungsleitung Personal (außer Kita-Personal)

Sandra Steffen
sandra.steffen@erzbistum-koeln.de
Telefon: (0174) 6 23 15 85

Verwaltungsleitung Kita-Personal

Helmut Kläßen
helmut.klassen@erzbistum-koeln.de
Telefon: (0152) 01 64 72 69

Familienzentrum St. Gereon und Dionysius

Kindertagesstätte St. Dionysius
famz-baumberg@erzbistum-koeln.de
Telefon: (02173) 6 09 00

Kindertagesstätte St. Gereon
famz-monheim@erzbistum-koeln.de
Telefon: (02173) 1 65 62 32

Katholische Öffentliche Büchereien

KÖB an St. Dionysius
Von-Ketteler-Straße 12
koeb-baumberg@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 96 40 81
montags 17 bis 18.30 Uhr
mittwochs 10 bis 11 Uhr
donnerstags 15 bis 17 Uhr
sonntags 10.30 bis 12 Uhr

Hausmeister

Markus Jöbstl
joebstl@kkmonheim.de
Telefon: (0174) 2 44 01 44

Thorsten Reinhard
reinhard@kkmonheim.de
Telefon: (01575) 1 08 54 65

Katholische Friedhofsverwaltung

Martina Eidens
friedhof@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 5 81 43

Sie möchten spenden?

Bankverbindung: KKG St. Gereon und Dionysius, DE51 3005 0110 1005 7831 78

Diakon Stefan Wickert
stefan.wickert@erzbistum-koeln.de
Diakon Harald Wachter
harald.wachter@erzbistum-koeln.de

Pastoralbüro an St. Gereon
Franz-Boehm-Straße 6
kkmonheim@erzbistum-koeln.de
Telefon: (02173) 1 01 49 10
montags 9 bis 12 Uhr
donnerstags 9 bis 12 Uhr
freitags 9 bis 12 Uhr

Archiv

Das Archiv ist jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr unter Telefon (02173) 9 99 40 80 oder nach Terminabsprache mit **Hans Thielen**, Telefon (0170) 9 25 65 44, erreichbar.
archiv@kkmonheim.de

SKFM Kindertagesstätte St. Johannes
sabine.voelker@skfm-monheim.de
Telefon: (02173) 5 72 82

SKFM Kindertagesstätte Don Bosco
wencke.thomas@skfm-monheim.de
Telefon: (02173) 9 99 61 96

KÖB an St. Gereon
Franz-Boehm-Straße 13
koeb-monheim@kkmonheim.de
Telefon: (02173) 1 65 62 38
dienstags 10 bis 12.30 Uhr, 16 bis 18 Uhr
donnerstags 14 bis 16 Uhr
sonntags 10.30 bis 12 Uhr

Offene-Ganztags-Grundschulen (OGS)
in Trägerschaft der Katholischen Jugendagentur Düsseldorf

Lottenschule in Monheim
Lydia Schwamborn-Weiß (Pädagogische Leitung)
lydia.schwamborn-weiss@kja-duesseldorf.de
Telefon: (02173) 951 44-37/38

Winrich-von-Kniprode-Schule in Baumberg
Milena Liebgott (Pädagogische Leitung)
milena.liebgott@kja-duesseldorf.de
Telefon: (02173) 96 45 22



Ansprechpersonen

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand

Pfarrgemeinderat	pgr@kkmonheim.de
Kirchenvorstand	kv@kkmonheim.de
Ortsausschuss Baumberg	ortsausschuss_dionysius@kkmonheim.de
Ortsausschuss Monheim	ortsausschuss_gereon@kkmonheim.de

Verbände und Vereine

KAB St. Dionysius	Josef Schoppmann	josef.schoppmann@kab-baumberg.de
KAB St. Gereon	Hans-Josef Sieffert	familie_sieffert@gmx.de
kfd St. Dionysius	Petra Schertgens	petra.schertgens@web.de
kfd St. Gereon		kfd-st.gereon@kkmonheim.de
KKV	Herbert Süß	herbert.suess@arcor.de
Marienkapellenverein	Hans Schnitzler	hmschnitzler@t-online.de
St. Sebastianus-Schützen Monheim		vorstand@bruderschaft-monheim.de
St. Sebastianus-Schützen Baumberg		info@schuetzen-baumberg.de
Kirchenchor St. Dionysius	Peter Berndt	Telefon: (02173) 6 09 17

Seniorenangebote

Seniorenarbeit Monheim „Kaffeezeit“	Barbara Thomas	bj.thomas@t-online.de
Frohe Runde	Gisela v.d.Heide-Bertram	vdH-Bertram@web.de

Familien-, Kinder- und Jugendarbeit

Erstkommunionvorbereitung	Diakon Stefan Wickert	stefan.wickert@erzbistum-koeln.de
Familien-Messkreis	Diakon Stefan Wickert	stefan.wickert@erzbistum-koeln.de
Cube	Sebastian Schertgens	schertgens@cubebaumberg.de
Alleinerziehende Baumberg	Marion Engels	engels.marion@web.de
MessdienerGemeinschaft Baumberg		mgb-om@kkmonheim.de
MEDI-Leiterrunde Monheim		medi-st.gereon@kkmonheim.de
Sternsinger	Diakon Stefan Wickert	stefan.wickert@erzbistum-koeln.de

Karitative Arbeit

Adventsbasar St. Gereon	Anne Blasberg	basar_gereon@kkmonheim.de
Adventsbasar St. Dionysius	Petra Schertgens	basar_dionysius@kkmonheim.de
Caritas-Ausschuss	Angelika Terhaar	andreas.terhaar@outlook.de
Missionsausschuss Baumberg	Andreas Terhaar	andreas.terhaar@outlook.de
Eine-Welt-Laden	Lydia Möller-Herkenhoff	weltladen@kkmonheim.de

Gottesdienste in unseren Kirchen



Dienstag	17 Uhr	Heilige Messe	(Peter-Hofer-Haus)
Mittwoch	9.15 Uhr	Heilige Messe	(St. Dionysius)
		In der Gemeinschaft der Frauen	
Donnerstag	18 Uhr	Heilige Messe	(St. Gereon)
Jeden 1. Freitag	17 Uhr	Eucharistische Anbetung	(St. Dionysius)
		anschl. Wortgottesdienst	
		mit Kommunionausteilung	
1. + 3. + 5. Samstag	17 Uhr	Heilige Messe	(St. Gereon)
2. + 4. Samstag	17 Uhr	Heilige Messe	(St. Dionysius)
Sonntag	9.45 Uhr	Heilige Messe	(St. Gereon)
Sonntag	11.30 Uhr	Heilige Messe	(St. Dionysius)
Beichtzeiten			
Samstag	16.30 Uhr	vor der Vorabendmesse	(St. Gereon + St. Dionysius)



Gottesdienste mit diesem Zeichen werden live auf YouTube übertragen.